

V o r w o r t.

Nur Weniges ist's, das ich zu sagen habe.

Der Zufall führte mir vor ungefähr 3 Jahren ein periodisches Blatt in die Hände, welches die von der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz gestellte Preisaufgabe, eine Geschichte der Oberlausitz für Schule und Haus betreffend, mit wenigen Worten referirte. Noch war ich damals mit der genannten Gesellschaft nicht durch Mitgliedschaft verbunden, aber sie stand mir doch insofern nahe, als die Liebe zur Lausitz, meinem theuren Heimathlande, und die Zuneigung zu meines Vaterlandes Natur- und Volksgeschichte trotz der Entfernung von demselben in mir nicht erloschen war. Die Aufgabe, welche die Gesellschaft gestellt, war ein zündender Funke; denn bald lagen die ersten Bogen fertig da, und ich lebte bis zum letzten Federstriche im Geiste auf dem Boden, den zu verlassen mich nur das Streben nach einem geeigneteren Wirkungskreise vor einigen Jahren bewogen hatte. Was mir an nothwendigen Schriften zum eingehenderen Studium fehlte, das wurde mir durch die Güte des leider so früh vollendeten Sekretärs Pastor Hirche aus der reichen Bibliothek der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Theil, und ich darf demnach sagen, daß von meiner Seite gewissenhaft die vorhandene Literatur der oberlausitzischen Provinzial- und Lokalgeschichte benutzt und das Wichtigste und Ausprechendste davon in gemeinfaßlicher Form für Schule und Haus verarbeitet wurde.

Für Schule und Haus zu schreiben hat seine Schwierigkeiten; denn die Schule wird manche Angabe missen können, die uns ein Buch, das für das Haus bestimmt ist, gerade lieb und theuer macht. Ich war bestrebt das rechte Maß zu treffen; und wenn ein Leser hier